



Die Jazz-Sängerin Malia präsentierte beim Piazza-Festival Songs von Nina Simone.

FOTO: LORENZ NIX

Malia mit viel Gefühl im Gewerbepark

MUSIK Bereits zum fünften Mal war die Musikerin Malia in Regensburg zu Gast. Am Dienstag überzeugte sie mit Songs der großen Nina Simone.

VON LORENZ NIX

REGENSBURG. Im Rahmen des Piazza-Festivals im Gewerbepark lud der Jazzclub Regensburg die aus dem ostafrikanischen Malawi stammende Sängerin Malia am Dienstag in die Domstadt ein. So viel vorweg: Sie wusste auch bei ihrem mittlerweile fünften Auftritt in Regensburg zu begeistern – trotz der für ein Jazz-Konzert ungewöhnlichen Kulisse der grauen und gläsernen Bürogebäude. „Die Akustik hier ist wirklich klasse“, betonte Jazzclub-Vorstand Alfred Merkel aber die positiven Aspekte der Open-Air-Location.

Nur das Wetter ließ zu wünschen übrig, wobei es bei wenig sommerlichen Temperaturen um die 14 Grad immerhin nicht regnete: „Ich habe es mir ehrlich gesagt wärmer vorgestellt“, so Merkel, „wir müssen in diesen Zeiten aber ja schon fast froh sein, dass es nicht schneit!“

Für ein wohliges Ambiente sollte dann Malia mit Ihrer Musik sorgen – und das gelang ihr: Bereits das erste Stück „Wild is the wind“, gefühllvoll vorgetragen, erzeugte sicherlich Wärm

me in den Herzen einiger Zuhörerinnen und Zuhörer.

Der rote Faden war nun vorgegeben, dieser und auch alle folgenden Songs waren ein Tribut an die berühmte US-amerikanische Jazz- und Bluessängerin Nina Simone. Malia widmete der 2003 verstorbenen Musikerin sogar ein ganzes Album: „Black Orchid“, veröffentlicht im Jahr 2012, besteht nur aus neu-aufgenommenen und mitunter ganz eigenwillig interpretierten Simone-Songs. Das Konzert auf der Piazza im Gewerbepark stand ganz im Zeichen dieses außergewöhnlichen Projekts.

Mit „My baby just cares for me“ folgte wohl eines der bekanntesten Lieder von Nina Simone, bevor Malia mit dem kraftvollen „Baltimore“ den ersten wirklichen Höhepunkt des Abends präsentierte. Hier konnte die Sängerin

die ganze Vielseitigkeit ihrer Stimme voll einsetzen und malte so ein facettenreiches Bild der Metropole an der US-Ostküste.

Beim Stück „Feeling Good“, gekonnt vorgetragen als kraftvolle Ballade, nahm man der Musikerin die den Liedtext bestimmende gute Laune ab: Sie und ihre französische Band, bestehend aus Alexandre Saada am Klavier, Jean Daniel Botta am Kontrabass und Laurent Series am Schlagzeug, hatten sichtlich Spaß daran, auf der Bühne zu stehen.

Ein weiteres Highlight war der Song „Four Women“, der die Geschichte von vier Frauen erzählt, welche unterschiedliche afroamerikanische Stereotype repräsentieren. In einem Interview sagte Malia einst: „Ich kann mich mit jeder dieser Frauen identifizieren. Ich wuchs mit Segregation und Unterdrückung auf, ich habe gelernt, dass die Welt mehr ist als ein Monopoly für weiße Menschen.“

Es folgten einige Klassiker und Jazz-Standards wie der „Stormy Monday Blues“. Sängerin und Band stellten hier zum wiederholten Male ihr Improvisationstalent unter Beweis. Auch das Publikum wurde zum Mitsingen animiert, zeigte sich aber leider wenig textsticher.

Nach etwa eineinhalb Stunden endete der fulminante Auftritt: Malia, die vor einigen Jahren noch mit schwerer Krankheit zu kämpfen hatte, begeisterte ihr immer wieder in tosenden Applaus ausbrechendes Publikum auf ganzer Linie.

PIAZZA-FESTIVAL IM GEWERBEPARK

Datum: Das Open-Air-Festival findet bereits seit dem 4. August statt und endet dieses Wochenende am 22. August.

Jazzclub: Der Jazzclub nutzt die Location für die Durchführung von insgesamt vier Konzerten.

Malia: Die Sängerin war bereits zum fünften Mal Gast des Jazzclubs Regensburg.